Promotionen

Promotion A

Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus

Uwe Matthes, am 16. Juni, 14 Uhr, Karl-Marx-Platz 9, 7010, Hauptgebäude der KMU, 2. Etage, Raum 33-35: Popularisierung und Vulgarisierung wissenschaftlicher Darlegungen. Eine Untersuchung an Hand von ausgewählten geschichtlichen Erfahrungen besonders bei der Popularisierung der weltanschaulichen Theorie des Marxismus.

Sektion Pädagogik

Jürgen Zimare, am 17. Juni, 14 Uhr, 7010, Universitätsstr., Seminargebäude, Raum 0-33/34: Entwicklungsstand und Probleme der Berufsausbildung in arabischen Ländern.

Sektion Wirtschaftswissenschaften

Stanislaw Gierlicki, am 17. Juni, 10 Uhr, 7010, Universitätsstr., Hörsaalgebäude, HS 2: Analyse und Bewertung von Arbeitsinhalten, dargestellt am Beispiel ausgewählter Bildschirmarbeitsplätze im sozialistischen Industriebetrieb.

Sektion Geschichte

Volker Jäger, am 16. Juni, 16 Uhr, 7010, Beethovenstr., Vortragsraum der Universitätsbibliothek: Zur Lebensweise der Arbeiter in der Textil- und in der Kunstblumenindustrie Sachsens. Ein historischer Vergleich zwischen dem Zeitraum von 1910 bis 1913 und der Phase der relativen Stabilisierung des Kapitalismus (1924 bis 1928).

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften

Dagmar Gladewitz, am 17. Juni, 10 Uhr, 7010, Beethovenstr., Hörsaal der Universitätsbibliothek: Zur Rolle und Funktion von Grunderziehung in der Gesellschaftspolitik national befreiter Staaten Asiens und Afrikas.

Heike Schmid, am 18. Juni, 13 Uhr, 7010, Schillerstr. 6, 2. Etage, Hörsaal 2: Bäuerliche Lebensweise – Notwendigkeit und Probleme ihrer Veränderung im Prozeß der Überwindung der Unterentwicklung. Das Beispiel der Hochlandbauern in der Demokratischen Republik Madagaskar.

Wilmar Mögling, am 19. Juni, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 5/6: Macht und Gesetz in den Auffassungen des Han Feizi. Eine Studie zum altchinesischen Legismus.

Sektion Rechtswissenschaft

Hubert Rosenbaum und Christoph Lang, am 18. Juni, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 3/4: Die Wirkungen des sozialistischen Bildungsrechts auf die Gestaltung der rechtlichen Stellung des Lehrlings im Rahmen des Lehrverhältnisses als Arbeitsrechtsverhältnis besonderer Art.

Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin

Ronald Graeben, am 16. Juni, 9.30 Uhr, 7010, Johannisallee 21, Hörsaal 219: Untersuchungen zum Einfluß einer Lipidfütterung auf die prä- und postpuberale Entwicklung von Schafböcken unter Berücksichtigung der Qualität und Konservierefähigkeit ihres Spermas.

Thomas Schmalwasser, am 16. Juni, 11 Uhr, gleicher Ort: Genotyp x Umwelt-Interaktion auf die Wolleistung bei Merinofleischschafen.

Bereich Medizin

Lutz Günther, am 23. Juni, 14 Uhr, 7010, Phil.-Rosenthal-Str. 55, Kursraum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Beitrag zur Indikationsstellung zur Anlage einer extra-intrakraniellen Mikrogefäßanastomose bei zerebrovaskulärer Insuffizienz.

UZ

Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantw. Redakteur), Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur), Ulrich Heublein, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff; Thomas Fülling; Wolfgang Gühne; Dr. Karl-Wilhelm Haake; Dr. Hans-Joachim Heintze; Dr. Günter Katsch; Dr. Wolfgang Lenhart; Dr. Roland Mildner; Dr. Jochen Schlevoigt; Prof. Dr. Klaus Schippel; Dieter Schmekel; Dr. Karla Schröder; Dr. Karla Stingl; Dr. Annemarie Tröger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker" III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto: 5622-32-530 600.

Einzelpreis 15 Pfennig. 31. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

Seit vielen Jahren feste Freundschaft mit dem Lande Lenins

DSF-Arbeit am Institut für tropische Landwirtschaft hat eine lange Tradition / Breite Palette von allen genutzt

initiativen DSF informationen meinungen UZ

An unserem Institut hat die DSF-Arbeit eine lange Tradition. Alle sieben Arbeitskollektive nehmen langjährig an der Ehrennamenbewegung teil, drei haben inzwischen bereits zum 11. Male den Ehrennamen verteidigt. Mit der Aufnahme des Titelkampfes durch unsere kleine FDJ-Gruppe sind somit alle 150 Mitarbeiter und Studenten aktiv in die DSF-Arbeit einbezogen, die in enger Koordinierung mit der Gewerkschafts- und FDJ-Arbeit erfolgt. Lediglich die ausländischen Studierenden bilden eine Ausnahme, werden aber in verschiedene Veranstaltungen in den Arbeitskollektiven bzw. durch besondere Klubabende ebenfalls mit einbezogen.

Schwerpunkt unserer DSF-Arbeit bildet erstens das politische Gespräch in den Kollektiven zur Erläuterung der aktiven Friedenspolitik der Sowjetunion und ihrer Verbündeten, zweitens die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit sowjetischen Hochschuleinrichtungen und Partnerinstitutionen in den anderen sozialistischen Ländern sowie drittens das engere Vertrautwerden mit dem Leben und der Kultur der Völker der Sowjetunion. Aufgrund der Spezifik unseres Institutes haben wir von Anfang an in unserer Freundschaftsarbeit neben sowjetischen auch die Partnereinrichtungen der anderen sozialistischen Länder einbezogen, mit denen uns teilweise bereits mehr als 20jährige Kontakte verbinden. Dabei steht natürlich unser unmittelbarer Partner in der Sowjetunion, die Universität der Völkerfreundschaft in Moskau, im Mittelpunkt unserer Arbeit. Jährlicher Austausch von Wissenschaftlern, wissenschaftlichen Beiträgen sowie die gemeinsame Gestaltung von Forschungsarbeit und Publikationen bilden die Grundlage.

So arbeitet beispielsweise Prof. Fuchs mit Prof. Gushev in Züchtungsfragen zusammen oder Prof. Michalski gibt zusammen mit Prof. Fudin eine gemeinsame Lehrheftreihe zu agrarökonomischen Fragen der Entwicklungsländer in russischer Sprache heraus. Es besteht Interesse an weiterer gemeinsamer Zusammenarbeit, auch die Ausbildung der ausländischen Studenten betreffend, doch haben sich dafür manche administrative Regelungen bisher noch als hemmend erwiesen.

Zu einer guten Tradition unserer DSF-Arbeit ist es geworden, alle einreisenden sowjetischen Kollegen auch vor einem oder mehreren Kollektiven auftreten zu lassen und diese Veranstaltungen als Freundschaftstreffen zu organisieren. Im Durchschnitt finden jährlich ein bis zwei solcher Veranstaltungen statt, an denen jeweils mehr als zwei Kollektive beteiligt sind. Leider läßt sich diese Art der Freundschaftsarbeit jedoch nur bedingt langfristig organisieren.

So weilt gegenwärtig ein sowjetischer Gast an unserem Institut, mit dem aus Anlaß des 40jährigen Bestehens unserer Freundschaftsgesellschaft wiederum zwei solcher Begegnungen organisiert werden. Ein ähnliches Treffen hatte Ende vergangenen Jahres mit Prof. Sokolow stattgefunden, auf dem über Ausbildungsfragen an der Lumumba-Universität und zu Veränderungen im sowjetischen Hochschulwesen aus erster Hand informiert wurde. Eine weitere Begegnung ist für den Herbst dieses Jahres geplant.

Neben diesen Aktivitäten direkter Freundschaftsarbeit, die stets besonders wirkungsvoll bei unseren Mitarbeitern ankommen, konzentrieren sich unsere Anstrengungen in diesen Wochen zum 40. Gründungstag unserer Gesellschaft auf die organisierte Durchführung von Gesprächen in allen Kollektiven, in denen die aktuelle Friedensstrategie der Sowjetunion in Verbindung mit dem Wirken unserer Gesellschaft und unserer Freundschaftsarbeit im Mittelpunkt stehen, auf die Durchführung besonderer Veranstaltungen (z. B. Dia-Vorträge) sowie die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen als einer weiteren wichtigen Form unserer Arbeit sowie auf die Gestaltung einer zentralen sowie mehrerer Bereichswandzeitungen. Insgesamt erwarten wir mit unseren Aktivitäten, daß im Verlaufe eines Jahres jeder Mitarbeiter und Student an mindestens vier bis sechs Veranstaltungen beteiligt ist, die speziell von der DSF organisiert sind. In diesem Jahr ist es unser Ziel, diese Werte zu überbieten.

Dr. J. HEYNOLDT,
stellv. Vorsitzender
der Grundeinheit

Erfolgreich Dissertation zu Kryotherapie verteidigt

Mohamed Orabi Abdeen aus Jordanien, 1975/76 Student am Herder-Institut, erhielt an Rostocker Uni „magna cum laude"

Der palästinensische Arzt Mohamed Orabi Abdeen (31 Jahre) aus Akaba (Jordanien) verteidigte am 12. Mai vor der Fakultät für Medizin des Wissenschaftlichen Rates der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock erfolgreich seine Doktorarbeit. Nach einem sehr flüssigen Fachvortrag mit zahlreichen Abbildungen überzeugte der Kandidat die Promotionskommission durch seine gute Argumentation in der wissenschaftlichen Diskussion der aufgeworfenen Fragen und erzielte so das Gesamtprädikat „magna cum laude", mit großem Lob.

Unter der Anleitung seines wissenschaftlichen Betreuers, Prof. Dr. sc. med. Fred Schulze, Direktor der Klinik für Augenheilkunde des Bereiches Medizin der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock, hatte der Promovend ein sehr aktuelles Forschungsthema auf dem Gebiet der Kryomedizin übernommen.

Die Kryotherapie ist ein neues Behandlungsverfahren in der Augenheilkunde zur Beseitigung von gut- und bösartigen Geschwülsten. Dabei handelt es sich um den Einsatz dosierter, tiefer Temperaturen bis zu minus 180 Grad Celsius in einem umschriebenen Tumor-Gewebebezirk im Bereich der Augenlider.

Die durchgeführten Untersuchungen von 217 Patienten, die seit 1975 an der Rostocker Augenklinik mit dieser Methode behandelt wurden, bereicherten die internationalen Erfahrungen. Danach erweist sich die Kryotherapie im Lidbereich bei einem Vergleich mit den klassischen Operationsverfahren und der Strahlentherapie als wesentlich günstiger, weil eine weitgehende Schonung der ableitenden Tränen-Nasen-Wege mit sehr guten kosmetischen Resultaten erreicht werden kann. Dies ist ja im Gesichtsbereich von größter Bedeutung.

Die Gutachter, Prof. Dr. sc. med. Fred Schulze und Prof. Dr. sc. med. Heinz Flegel, beide Rostock, sowie MR Prof. Dr. sc. med. Günter Frunke, Greifswald, bestätigten in ihren wissenschaftlichen Beurteilungen dem Promovenden eine sehr gute Analyse der erreichbaren Weltliteratur, den hohen wissenschaftlichen Wert der Untersuchungen für die Praxis und die interdisziplinäre Bedeutung, denn die Kryochirurgie der Tumoren ist auch von großem Interesse für den Haut- und HNO-Arzt, für die plastische Chirurgie und für die Grundlagen-Geschwulstforschung.

Mohamed Orabi Abdeen, der 1975/76 am Herder-Institut der Karl-Marx-Universität die deutsche Sprache erlernte, studierte anschließend in Rostock Medizin und erhielt 1982 seine Zulassung als Arzt. Von den Kollegen der Augenklinik wird er sehr geschätzt wegen seiner kameradschaftlichen Einsatzbereitschaft im Klinikkollektiv und wegen seiner vorbildlichen Betreuung der Patienten.

Dr. E. WACHHOLZ

Kurz notiert

KMU-Wehrsportler mit hervorragenden Plazierungen

(UZ-Korr.) Bei den Bezirksmeisterschaften im Wehrkampfsport am 30. Mai in Lützschena und bei den Bezirksmeisterschaften im Militärischen Mehrkampf am 31. Mai in Oschatz erreichten die Auswahlkader der GST-Kreisorganisation Karl-Marx-Universität folgende Plazierungen:

Wehrkampfsport:
Männer AK I: Mannschaftswertung: 2. Platz (Lehmann, Scheibner, Lüstermann).
Einzelwertung: 1. Platz und Bezirksmeister Andreas Lehmann.
Männer AK II: Mannschaftswertung: 3. Platz (Mauer, Knöppel, Gutjahr).
Einzelwertung: 2. Platz Lutz Mauer.
Männer AK IV: Einzelwertung: 3. Platz Doz. Dr. sc. Hubert Reimer.
Frauen: Mannschaftswertung: 1. Platz und Bezirksmeister (Peter, Gödecke, Standfuß).
Einzelwertung: 1. Platz und Bezirksmeister Angela Peter; 2. Platz Heike Standfuß; 3. Platz Silke Gödecke.

Militärischer Mehrkampf:
Geländelauf – Jugend A: Mannschaftswertung: 1. Platz und Bezirksmeister (Läßig, Graupeter, Barsch, A., Barsch, S.).
Einzelwertung: 1. Platz und Bezirksmeister Holger Läßig.
Geländelauf – Jugend B: Mannschaftswertung: 2. Platz (Kuscher, Reußner, Pohl, Stoll).
Einzelwertung: 2. Platz Jonny Kuscher.
Geländelauf – Jugend C: Mannschaftswertung: 2. Platz (Hollmann, Willumeit, Liedke, Schubert).
Einzelwertung: 2. Platz René Hollmann.
Geländelauf – Senioren: Mannschaftswertung: 2. Platz (Balmer, Sost, Kahnt, Schliemann).
Einzelwertung: 3. Platz Eric Sost.
Schützenduell (Mannschaftswertung): Jugend A: 3. Platz (Läßig, Graupeter, Barsch, A., Barsch S.).
Jugend B: 1. Platz und Bezirksmeister (Kuscher, Reußner, Pohl, Stoll).
Jugend C: 2. Platz (Hollmann, Willumeit, Liedke, Schubert).
Senioren: 2. Platz (Balmer, Sost, Kahnt, Schliemann).
Hindernisstafette – Jugend A: 1. Platz (Läßig, Graupeter, Barsch, A., Barsch, S.)
Hindernisstafette – Jugend B: 1. Platz und Bezirksmeister (Kuscher, Reußner, Pohl, Stoll).
Hindernisstafette – Senioren: 1. Platz und Bezirksmeister (Balmer, Sost, Kahnt, Schliemann).

Neun Meister bilden Aktiv

Das Zentrale Meisteraktiv unserer Universität wurde, wie bereits in der UZ/22 vom 5. Juni gemeldet, am 27. Mai gewählt. Die neuen Mitglieder dieses Meisteraktivs sind: Klaus Alster, Vorsitzender des Zentralen Meisteraktives (ZMA); Helmut Ehrhardt und Hans-Joachim Herold, Stellvertreter des Vorsitzenden des ZMA; Thomas Bornmann, Reinhardt Lux, Brunhilde Mann, Günther Neubert, Heinz Oswald und Gunter Trepte.

Physik-Kolloquium zu Computertechnik

In einem gemeinsamen Kolloquium der Hauptforschungsrichtung Molekülphysik und der Sektion Physik der KMU am Dienstag, dem 16. Juni, 14.15 Uhr, spricht im Hörsaal für Theoretische Physik der Sektion Physik, 7019, Linnéstr. 5 (Haupteingang), Prof. Dr. Bernstein (Technische Hochschule Leipzig) über „Stand und Entwicklungstendenzen der Büro- und Personalcomputertechnik".

Kfz-Überprüfung mit Abgastest

Am 24. Juni findet von 14 bis 17 Uhr in der Kfz-Werkstatt der KMU (7030, Körnerplatz 3) eine technische Überprüfung mit Abgastest **für Pkw von Betriebsangehörigen der KMU** statt. Es sind mitzubringen: Kfz-Brief, Zulassung, Steuerkarte und Abgasüberprüfungsschein.

Rufnummeränderung

Ab dem 19. Juni ist die Hochschul-Film- und Bildstelle der KMU unter der Telefonnummer **47 07 16** zu erreichen.

UZ berichtet vom 13. Uni-Sportfest

Leidenschaftliche, faire, spannende Wettkämpfe

Erstmals wurde Schützenkönig der KMU ermittelt

(UZ-Korr.) Rund 300 Sportenthusiasten der KMU trotzten dem Regen am 3. Juni und kamen zum Sportplatz Wettinbrücke, um am 13. Universitätssportfest teilzunehmen.

Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft der KMU, Dr. Werner Lehmann, und einer zünftigen Pop-Gymnastik zogen sie zu den einzelnen Wettkampfstätten.

Annähernd 50 Volkssportler stritten um die Plätze in den drei leichtathletischen Disziplinen Kugelstoßen, Sprint und Weitsprung. In allen drei Altersklassen dominierten eindeutig Frauen aus dem Bereich Medizin, der Medizinischen Fachschule und der Sektion Stomatologie. Kolleginnen wie Margot Goldschmidt und Uta Heinze bestimmten den Wettkampf.

In der AK II bei den Männern dominierten ebenfalls mit Wolfgang Fischer und Götz Gärtner Mediziner.

Lediglich in der AK III konnten mit Frank Rödner, Direktorat Technik, und Günter Paugert, Chemie, Volkssportler aus anderen Bereichen die 1. und 2. Plätze belegen.

Leidenschaftlich und unbeeindruckt von z. T. starkem Regen stritten jeweils mehr als zehn Mannschaften im Fuß- und Volleyball um die Plätze. Nach spannenden, sportlich fairen und nach Volkssportregeln ausgetragenen Vorrunden- und Halbfinalspielen behielt im Fußball die gemeinsame Mannschaft Mathe/ORZ vor der Sektion TV die Oberhand. Den 3. Platz belegten die Philosophen.

Nicht weniger packende Kämpfe lieferten sich die Volleyballer. Im Endspiel setzte sich die Mannschaft der Universität Brno gegen den Sechser der Sektion Physik in zwei Sätzen durch. Ihnen folgten die Kollektive der Sektion TAS und der Med. Fachschule.

Im Tischtennis erwies sich Kurt Renner, TV, vor Axel Uhlig, ORZ, und Ronald Weber, UB, als der Beste. Den 1. Platz bei den Frauen erspielte sich die der grünen Platte Dagmar Nicolae von der Kinderchirurgie.

Große Hochachtung gebührt neben den Ausharrenden vor allem Spielern der Mannschaften, die bis gegen 19 Uhr aktiv waren, den zahlreichen ehrenamtlichen Kampfrichtern, fleißigen Helfern des HK, der HSG, der Sportkommission des KV Gewerkschaft Wissenschaft und der GST, die erstmals den „Schützenkönig" der KMU, Andreas Lehmann, Medizin, und die „Schützenkönigin", Katrin Uhlig, Rewi, in der Disziplin Sportpistole ermitteln.

Wie man sieht, konnten sich auch die Kinder von KMU-Angehörigen während des 13. Universitätssportfestes aktiv betätigen. Foto: MÜLLER

Stelldichein der Massen und Meister

XI. KMU-Marathon ist wieder DDR-Meisterschaft

Jedes Jahr im Juni rüsten die Langstreckenläufer der DDR zur Fahrt nach Leipzig, um am KMU-Marathon teilzunehmen.

Der Start erfolgt am 20. Juni (Sonnabend), 13 Uhr, auf dem Karl-Marx-Platz und gibt den Weg zum Lauf auf dem bewährten Kurs durch die Innenstadt und den Clara-Zetkin-Park frei. So ist der Plan – immerhin war zu klären, daß an diesem Tage nicht gerade die Glockenmänner auf ihren angestammten Platz auf dem Hochhaus gehievt oder Baumaßnahmen auf der Strecke durchgeführt werden. Für alle Fälle gibt es Ausweichvarianten...

Die Organisatoren um Heinrich Hagenloch rechnen wieder mit 800 bis 1000 Teilnehmern. Täglich gehen jetzt die Meldungen ein. Für viele Läufer ist der KMU-Marathon ein Höhepunkt in der Vorbereitung auf das Turn- und Sportfest. Analysiert man die Läuferschar, so werden zwei große Interessengruppen deutlich.

Die eine Gruppe will die längste klassische Laufstrecke bewältigen. „Egal wie – Hauptsache durchkommen" ist dabei die Devise. Darauf sind die Organisatoren von jeher eingestellt. Jeder, der startet und innerhalb von fünf Stunden das Ziel erreicht, wird gewertet. Fünf Stunden sind dabei der Leistungsbereich, den ein Volkssportler, der ein oder zwei Mal in der Woche eine Stunde übt, durch langsames Laufen erreichen kann.

Untrainiert und durch Wandern allein wäre das nicht zu schaffen. Man braucht schon etwas Übung – gute Gesundheit, ein bißchen Willen und angemessenes Schuhwerk sowieso vorausgesetzt.

Die andere Gruppe will schließlich die Leistung. Bestzeiten und Bestplazierungen sind das Ziel. Auch dafür bestehen in Leipzig beste organisatorische Voraussetzungen. Außerdem ist der Zeitpunkt günstig. Er liegt oft vor größeren Aufgaben – in diesem Jahr sind es die Weltmeisterschaften Ende August/Anfang September in Rom –, daß sich die Aktiven ausreichend erholen und erneut vorbereiten können. Die Veranstaltung in Leipzig paßt also in das Konzept der Meisterläufer. Schon zum dritten Mal werden deshalb die DDR-Meisterschaften im Rahmen des KMU-Marathons ausgetragen.

Am Start werden sein: Michael Heilmann und Stephan Siedemann (TSC Berlin), Hartmut Tronnier und Jürgen Eberlein (SC Magdeburg), Kerstin Herzberg und Kristina Garlipp (SC Motor Jena), Uta Pippig (ASK Potsdam), Anett Fincke (SC Magdeburg), Birgit Schuckmann (Berliner Bär Berlin) und viele andere.

Wer sich von ihnen für Rom qualifizieren will – immerhin ist es wann 1985 dort unsere Mannschaft den Europacup –, muß Streckenrekord laufen. Er steht bei den Männern bei 2:12:32 und bei den Frauen bei 2:32:48 Stunden.

Auf alle Fälle ist auch diesmal wieder mit einem „Marathonfest" zu rechnen. Die HSG lädt alle ein, als Teilnehmer oder als Zuschauer dabeizusein.

Dr. GOTTER,
Organisationsleiter

SLUB
Wir führen Wissen.